

Der Bombenangriff am 15. 2. 1945

Der Angriff erfolgte gegen Mittag in mehreren Wellen. 459 amerikanische B 17-Bomber befanden sich im Anflug auf Schwarzheide/Ruhland. Auf Grund des Wetters wurde als Ausweichziel Cottbus angefliegen. Cottbus diente als zentraler Verkehrsknotenpunkt für Eisenbahntransporte, so war der **Bahnhof** zentrales Ziel des Angriffes. Auch Gebiete entlang der Eisenbahnlinien waren betroffen. Insbesondere in der Südstadt wurden Wohnungen, kleinere Fabrikanlagen und Werkstätten zerstört.

Das Bahnhofsgelände wies zahlreiche Schäden auf. Die meisten davon entstanden, weil ein Munitionszug nicht rechtzeitig vom Gelände verbracht werden konnte und damit eine große Gefahr für das Gebiet ausging. Bombentreffer waren über das gesamte Bahngelände verteilt und die Explosion verursachte auch schwere Schäden am Empfangsgebäude und weiteren Anlagen.

Besonders betroffen war u.a. das Frauenzuchthaus in der Bautzener Straße, zumal die eingesperrten Frauen nicht in Bunkern Schutz suchen konnten. In den Zellen saßen zum Zeitpunkt der Bombardierung Hunderte Frauen. Ein Teil von Ihnen befand sich bei Arbeitseinsätzen in umliegenden Fabriken. Es kamen Dutzende Frauen ums Leben. Das Zellenhaus und die Anstaltskirche wurden völlig und andere Haftgebäude teilweise zerstört.

Im **Krankenhaus** waren etwa 1/3 der Betten zerstört, ein Nebengebäude mit OP-Saal komplett betroffen und zahlreiche kleinere Schäden im gesamten Gebäudekomplex zu verzeichnen.

Besonders schwer war die **Lutherkirche** betroffen, Sie brannte komplett aus. Die Feuerwehr hatte die Wahl die benachbarten Häuser zu schützen oder den Brand der Kirche zu bekämpfen und entschied sich, die Kirche abbrennen zu lassen.

Im Zusammenhang mit dem Bombenangriff ist davon auszugehen, dass in Cottbus ca. 1.000 Menschen starben, die Zahl der Obdachlosen werden mit ca. 13.000 angegeben.

Der Einmarsch der Roten Armee am 22./23. 4. 1945

Im Zusammenhang mit dem Einmarsch der Roten Armee am 22. und 23. April sind zahlreiche Zerstörungen besonders in der Innenstadt festzustellen. Daneben ist, bis heute noch weitgehend nicht erforscht, anzumerken, dass es auch nach dem 8. Mai 1945 zahlreiche Zerstörungen gab, die durch Brandstiftung, Brandschatzung usw. entstanden. Hierzu ist auch der Verlust des Cottbuser Rathauses zu rechnen, welches erst im Sommer 1945 ausbrannte. Außerdem gibt es bis heute nur sehr wenige Hinweise auf die ersten Nachkriegstage. Aus zwei Tagebüchern geht hervor, dass es zu Plünderungen, Übergriffen, Vergewaltigungen gekommen ist und dass diese durchaus ein beachtliches Ausmaß angenommen haben.

Die Truppen der Roten Armee umgingen die Stadt Cottbus und griffen von Kolkwitz aus kommend an. Sie bereiteten den Einmarsch mit Tieffliegern und Geschützfeuer vor. Der Schwerpunkt der Zerstörungen lag deshalb im Stadtzentrum. So waren u. a. das Rathaus und die Oberkirche betroffen. Weitere Häuser und Straßenzüge in der Innenstadt wurden zerstört. Der Platz der heutigen Sonnenuhr war z. B. bis 1945 dicht bebaut.

Weiterführende Hinweise finden Sie u. a. Manuskript im Stadtarchiv: Heinz Petzold, Die westalliierten Luftkriegsaktionen im 2. Weltkrieg 1939 - 1945 auf die Stadt Cottbus, 1984, in der Chronik auf der Internetseite des Historischen Heimatvereins Cottbus e. V. <http://www.heimatverein-cottbus.de>, in der Geschichte der Stadt Cottbus von 1994 und in verschiedenen Beiträgen im Heimatkalender Cottbus sowie in der Broschüre "Das Zuchthaus Cottbus" von Dr. Tomas Kittan (erschienen in den "Cottbuser Blättern" des Stadtmuseums).